MUSEUM

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Das Programmheft für
die Ausstellungen und Veranstaltungen
im Juli, August und September 2018

Der Berg ruft

Rucksack auf und raus:
Die Ausstellung „Wanderlust“ in
der Alten Nationalgalerie zeigt, wie
die Künstler des 19. Jahrhunderts
die Natur neu entdeckten

Zukunft geht durch den Magen

Das Kunstgewerbemuseum ruft die „Food Revolution“
aus und fragt nach den Folgen unserer Ernährung

Was macht eigentlich ...?

Ludger Derenthal, Leiter der Sammlung Fotografie,
zwischen Riefenstahl-Nachlass und Künstlerporträts

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL

Alles in Bewegung

Michael Eissenhauer,
Generaldirektor
der Staatlichen Museen zu Berlin

Als ich noch Direktor der Kunstsammlungen der Veste Coburg war, wanderte ich mit meiner Frau und unserem zweijährigen Sohn oft auf den Muppberg in der Nähe von Neustadt bei Coburg. Dort verbrachten wir erholsame Stunden, sammelten Pilze und bestimmten Pflanzenblätter. Manchmal stiegen wir auf den Aussichtsturm und schauten in die Ferne, wo unser Zuhause, die Veste Coburg, zu erkennen war.
So wie wir damals in Oberfranken suchten schon Generationen vor uns Erholung zwischen Bergen und Tälern. Diese Sehnsucht ist das Thema der Ausstellung „Wanderlust. Von Caspar David Friedrich bis Auguste Renoir“ in der Alten Nationalgalerie (siehe S. 6–9). Sie begibt sich auf die Spuren der Romantik, die die Natur als Ort der Inspiration und als neues Motiv entdeckte.
Bei den Staatlichen Museen zu Berlin beschäftigt uns zeitgleich eine weitere „Wanderung“: Der Umzug der Großobjekte aus den Museen Dahlem ins Humboldt Forum. Ende Mai durchquerte das erste Südseeboot unter großem logistischem und medialem Aufwand in der Nacht die Stadt.
Bewegung kommt auch in die Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek. Ihr Leiter Ludger Derenthal berichtet im Interview von der Übernahme des Nachlasses der Künstlerin Leni Riefenstahl und den Vorbereitungen für die Porträt-Ausstellung „Künstler Komplex“ (siehe S. 10–11, 14).
Im Trubel all dieser Projekte tut es gut, sich an die Ruhe der Berge zu erinnern und daran, dass ein beschwerlicher Aufstieg meist durch eine grandiose Aussicht belohnt wird. Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer zwischen Kunst und Natur!

Inhalt

4
Nachrichten
aus den Museen

6
Wanderlust in der Alten Nationalgalerie:
Neuentdeckung der Natur

10
Was macht eigentlich ...?

12
Ausstellungen
und Veranstaltungen

22
Museumsshop

23
Kalender für Juli,
August und September

30
Kinder und Familien

31
Adressen, Preise, Öffnungszeiten
im Überblick

Titelbild
Iwan Nikolajewitsch Kramskoi:
Portrait Iwan Schischkin, 1873
Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau

Illegaler Waffenhandel

Einige Schwerter, die in den Gräbern wohlhabender Wikinger gefunden wurden, tragen den geheimnisvollen Namen +VLFBERHT+. Der Stahl dieser Schwerter ist oft von herausragender Qualität, die der von heutigem, industriell hergestelltem Stahl in nichts nachsteht. Wie diese Qualität mit frühmittelalterlichen Möglichkeiten erreicht wurde, konnte bisher nicht geklärt werden.

„Ulfberht“ ist ein fränkischer Name und geht wahrscheinlich auf eine bestimmte Waffenschmiede im fränkischen Reich zurück. Deren Erzeugnisse gelangten zu den kriegerischen Wikingern, aber auch bis weit nach Osteuropa – vermutlich auf zwielichtigen Wegen, denn der Kaiser Karl der Große hatte den Handel mit Waffen ins Ausland im Jahre 804 strikt untersagt. Die Klingen in den Wikingergräbern sind also mit großer Wahrscheinlichkeit illegal gehandelte Waffen.

Doch nicht alle Wikingerkrieger hielten mit einem „Ulfberht“ auch eine erlesene Klinge in Händen: Während die Schwerter anfangs von einem einzigen Hersteller stammten, wurde der Namenszug als eine Art Warenzeichen bald von weiteren Produzenten übernommen. Die zahlreichen „Plagiate“ sind an den schlecht ausgeführten und fehlerhaften Inschriften zu erkennen.

Einige echte (oder gefälschte?) Ulfberht-Schwerter sind heute im Neuen Museum auf der Museumsinsel zu entdecken, darunter auch das abgebildete Original aus dem 10./11. Jahrhundert, das in der Oder bei Schwedt gefunden wurde.

Humboldt Forum

Die Südseeboote ziehen um

Eine neue Etappe auf dem Weg ins Humboldt Forum: Ende Mai verließ mit dem „Luf-Boot“ aus Ozeanien das erste Großobjekt das Ethnologische Museum in Dahlem. Es durchquerte in einer spektakulären Nachtaktion per Schwertransporter die Stadt und wurde durch eine offene Wand in den Rohbau eingebracht. Gemeinsam mit den anderen Südseebooten wird es ab 2019 zu den Highlights des Humboldt Forums gehören.
Mehr zum Museumsumzug gibt es auf dem Blog der Staatlichen Museen zu Berlin (blog.smb.museum) und in den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook unter dem Hashtag #AufdemWegzumHumboldtForum.

Vermittlungsprojekt

Museum macht Kinder stark

Fünf Kinder- und Jugendgruppen entwickeln diesen Sommer auf der Museumsinsel eigene Sichtweisen auf die Objekte und Inhalte der Museen. Das Vermittlungsprojekt HIER SIND WIR! wird im Rahmen der Initiative „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und durch das Aktionsprogramm „Museum macht stark“ des Deutschen Museumsbundes gefördert. Es wird in Kooperation mit Berliner Kinder- und Jugendeinrichtungen umgesetzt.

Gemäldegalerie

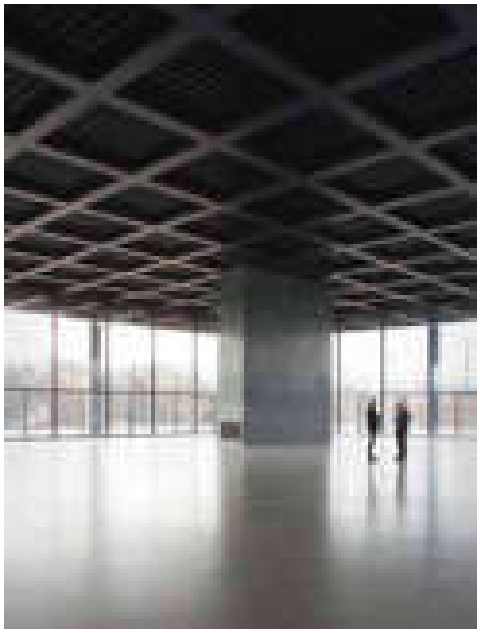
Neue Niederländer

Die Gemäldegalerie erhält zehn Werke aus der Sammlung Heinz Kuckei (1918–2010) als Dauerleihgabe. Das Konvolut der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts umfasst Arbeiten der Rembrandt-Werkstatt sowie von Jan Steen und Adriaen van Ostade. Die Privatsammlung Kuckei basiert auf dem Bestand von Kuckeis Schwiegervater Walter Heilgendorff (1882–1945), der in den 1930er Jahren unter Mitwirkung der Museumsdirektoren Wilhelm von Bode und Max J. Friedländer zusammen kam.

Neue Nationalgalerie

Eckiges Jubiläum

Eine Architektur-Ikone wird 50: Die Neue Nationalgalerie feiert am 15. September goldenes Jubiläum. 1968 wurde der von Stararchitekt Ludwig Mies van der Rohe entworfene Bau eröffnet und war seitdem die Heimat für die Kunst des 20. Jahrhunderts der Nationalgalerie. Seit 2015 wird das denkmalgeschützte Haus grundlegend saniert. Anlässlich des Jubiläums erscheint eine reich bebilderte Publikation zu 50 Jahren Ausstellungen in der Neuen Nationalgalerie. Außerdem wird es am Samstag, den 15. September öffentliche Baustellenführungen geben. Näheres ab August unter www.smb.museum. Hintergrundgeschichten zur Sanierung des bedeutenden Bauwerkes bietet der Blog der Staatlichen Museen zu Berlin (blog.smb.museum/nng).



Restitution

Zurück nach Alaska

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz gab im Mai 2018 erstmals Objekte aus der Sammlung des Ethnologischen Museums an eine Herkunftsgesellschaft zurück. Bei den insgesamt neun Exponaten handelt es sich um Grabbeigaben, die in den 1880er Jahren unrechtmäßig nach Berlin gekommen waren. Sie gingen zurück an die Chugach Alaska Corporation, eine Interessenvertretung indigener Gruppen, die das Museum 2015 besuchten, um eine Kooperation für die Zurückführung von Objekten anzustoßen. Beide Seiten wollen nun eine gemeinsame Ausstellung entwickeln.

Provenienzforschung

Auf Mosses Spuren

In der Alten Nationalgalerie gibt es seit Mai eine Medienstation über die Sammlung des jüdischen Verlegers Rudolf Mosse (1843–1920). Dort geht es auch um die Rückgabe von Objekten: Ab 2015 restituierte die Stiftung Preußischer Kulturbesitz neun Werke an die Mosse-Erben. Drei davon konnte sie für die Staatlichen Museen zu Berlin zurück erwerben, darunter die „Susanna“ von Reinhold Begas und eine Löwenskulptur von August Gaul. Die Skulptur der Susanna befindet sich in der Alten Nationalgalerie, die liegende Löwin wird in der James-Simon-Galerie zu sehen sein.

Neuentdeckung der Natur

von
Sven Stienen

Wandernd suchten Künstler im 19. Jahrhundert neue Inspiration abseits der Städte. Ralph Gleis, Leiter der Alten Nationalgalerie, erklärt bei einem Spaziergang, wie er und sein Team ihnen in der Ausstellung „Wanderlust“ nachspüren

Das hätte den Impressionisten gefallen“, sagt Ralph Gleis und deutet auf die tanzenden Lichtflecken, die durchs grüne Blätterdach des Tiergartens auf den Weg fallen. „Das Licht, das durch das Laub der Bäume fällt, hat Maler häufig inspiriert.“ Ich haben mich mit dem Leiter der Alten Nationalgalerie hier zum Spaziergang verabredet, um über die naturgewaltige Ausstellung „Wanderlust“ in seinem Haus zu sprechen.

Das zentrale Motiv der Ausstellung ist, wie ihr Name bereits verrät, das Wandern. Es wurde im 19. Jahrhundert zu einer der beliebtesten Beschäftigungen unter Künstlern, Intellektuellen und Bürgern. Doch wie kam es dazu? „Es gab um 1800 verschiedene Strömungen, die Hand in Hand gingen“, erklärt der Kunsthistoriker. „Schon im 18. Jahrhundert war der Genfer Pädagoge und Schriftsteller Jean-Jacques Rousseau mit dem Motto ‚Zurück zur Natur‘ sehr einflussreich.“ Ähnliche Inspiration ging auch von der Sturm-und-Drang-Dichtung Goethes und anderer aus. Die Menschen strebten nach Naturerfahrungen, denn sie erlebten in ihrem Umfeld große Veränderungen: eine dynamische Industrialisierung, zunehmende Verstädterung und immer rasantere Mobilität. Die Reaktion auf die weitreichenden Transformationen an der Schwelle zum 19. Jahrhundert fand in der Romantik ihren prägnantesten Ausdruck. „Die Menschen verspürten das Bedürfnis hinauszugehen in die unberührte Natur“, sagt Gleis, „dabei ging es jedoch nicht nur um Realitätsflucht, sondern auch um Welt- und Selbsterkenntnis. An deren Beginn stand die Eroberung der Natur.“ Auch wir erobern die Natur und dringen tiefer in den Park vor, wo das Sonnenlicht immer weniger wird und angenehme Kühle herrscht. Ein Rotkehlchen beobachtet uns neugierig vom Wegesrand aus.

Gustave Courbet:
Die Begegnung oder
Bonjour Monsieur Courbet,
1854

Die Künstler des 19. Jahrhunderts waren also auf der Suche nach neuen Seheindrücken, nach „ästhetischen Reflexionsräumen“, wie Ralph Gleis präzisiert. Durch das Wandern kam es zu einem Perspektivwechsel: Die Berge, Wälder und Seen, die ungezähmte Natur, die zuvor bedrohlich und unwirtlich erschien, wurde nun für ihre Schönheit gepriesen und erkundet. „Es entstand eine ganz neue Art der Naturbetrachtung“, erklärt Gleis, „in der diese nicht mehr nur etwas Kulturfernes, Gefährliches darstellt, sondern etwas Erhabenes und Schönes.“ Mit diesem neuen Blick kamen auch neue Bilder. Romantiker wie Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus und Johan Christian Dahl brachten ihre Naturerlebnisse zum Ausdruck: Sie malten sich beim Wandern mit Freunden, bei der Rast in den Bergen oder mit der Staffelei in der Landschaft. Letztere trat dabei häufig in den Vordergrund – das Landschaftsbild wurde zum Experimentierfeld, in dem die Maler neue Techniken, Perspektiven und Kompositionen erprobten. „Diese Entwicklung ist sehr gut ablesbar in der Ausstellung, die epochenübergreifend und nicht allein in der Romantik verhaftet ist“, sagt Ralph Gleis.

Wir passieren ein Tor mit der Aufschrift `Bitte schließen wegen der Kaninchenplage´. Auf einer kleinen Brücke zwischen zwei malerischen Teichen halten wir an und genießen den Anblick. Wieder so eine impressionistische Szene, denke ich, bis sich aus der Ferne der Verkehrslärm der Tiergartenstraße in die Idylle drängt.

Jens Ferdinand
Willumsen:
Bergsteigerin,
1912

Caspar David Friedrich: Wanderer über dem Nebelmeer, um 1817

Bei der „Wanderlust“ sind ebenfalls Impressionisten vertreten, denn die Ausstellung umfasst das gesamte 19. Jahrhundert. Die Romantiker bilden nur den chronologischen Ausgangspunkt, wie Ralph Gleis erklärt: „Wir zeigen darüber hinaus naturalistische, symbolistische Bilder und natürlich impressionistische Werke. Mit Ernst Ludwig Kirchner oder Emil Nolde geht der Blick bis in die Klassische Moderne.“ Mehrere thematische Kapitel helfen, die Vielfalt von mehr als 120 Gemälden, darunter hochkarätige Leihgaben, zu gliedern: Entdeckung der Natur, Lebensreise, Künstlerwanderung, Spaziergänge, Sehnsuchtsland Italien sowie Wanderlandschaften nördlich der Alpen. „Eines der Hauptmotive ist natürlich der Wanderer, angefangen bei Caspar David Friedrichs ‚Wanderer über dem Nebelmeer‘ bis hin zu Otto Dix‘ ‚Selbstbildnis mit Wanderhut‘“, erläutert Ralph Gleis. Auch das Thema der Künstlerwanderung zieht sich durch das gesamte Jahrhundert, wie mein Begleiter ausführt: „Das finden wir in den frühen Werken der Romantik ebenso wie bei Paul Gauguin oder dem Meister des französischen Realismus, Gustave Courbet.“ Die vielen Darstellungen von Malern mit ihren Freunden vor alpiner Kulisse, die in der Ausstellung zu sehen sind, wecken in mir bisweilen Assoziationen zu heutigen Outdoor-Werbebroschüren – Wandern als Lifestyle im 19. Jahrhundert?, frage ich den Fachmann. „Die Künstler waren unter den Ersten, die ihren Rucksack packten und hinausgingen, um Motive zu suchen und in der Natur zu arbeiten“, weiß dieser. „Indem sie sich dabei selbst malten, wollten sie zeigen, dass ihre Darstellungen auf eigenen Naturerfahrungen basierten. Am Anfang wurde noch in der Natur skizziert und im Atelier komponiert, aber spätestens mit der Erfindung der transportablen Tubenfarben wurde auch direkt im Wald oder auf dem Berg gemalt.“

»Die Künstler waren unter den Ersten, die ihren Rucksack packten und hinausgingen.«

Besonders faszinierend ist für den Museumsleiter auch die Metapher der Lebensreise, die immer wieder in den Gemälden angedeutet wird: „Eines der eindrücklichsten Motive in diesem Zusammenhang ist vielleicht Ferdinand Hodlers ‚Lebensmüder Greis‘, der erschöpft auf einem Stein hockt, den Stab nur noch lose auf der Schulter abgelegt – eine Darstellung, die augenscheinlich das Ende des Lebensweges symbolisiert.“

Eine Gruppe lärmender Schulkinder, denen wir ausweichen müssen, holt uns wieder in die Gegenwart dieses schönen Sommertages zurück. Während wir lang-

sam unsere Runde durch den Tiergarten beenden, fällt mir ein Gemälde ein, das in der Ausstellung besonders hervorsticht: Es ist Jens Ferdinand Willumsens „Bergsteigerin“ von 1912, die die Besucherinnen und Besucher am Ein- beziehungsweise Ausgang zur Ausstellungsrunde empfängt. Sie ist eine der wenigen Frauen, die in der Präsentation zu sehen sind. War das Wandern früher reine Männersache? „Wir haben uns beim Vorbereiten der Ausstellung auch gefragt: Wo sind die Wanderinnen und Bergsteigerinnen?“ erinnert sich Gleis. „Da mussten wir etwas weiter ausholen und den ‚Spaziergang‘ mit einbeziehen: Unter diesem Stichwort ist zu sehen, dass das Wandern in der Zeit auch ein weibliches Thema war, auch wenn die Frauen hauptsächlich in städtischer Kleidung beim Ausflug und beim Blumen pflücken dargestellt wurden – in einer Art domestizierter Form des Wanderns.“

Wir biegen noch einmal ab und verlassen nun endgültig die grünen Tiefen des Tiergartens in Richtung Zivilisation. Unser kleiner Ausflug hat mich in eine andere Welt geführt, doch je länger ich darüber nachdenke, desto mehr Parallelen zu unserer Gegenwart fallen mir auf, zumindest was die ‚Entdeckung‘ der Natur anbelangt. Ich stelle Herrn Gleis noch eine letzte Frage: Sind diese Parallelen auch ihm aufgefallen? „Die Aktualität des Themas ist uns beim Konzipieren der Ausstellung tatsächlich immer stärker bewusst geworden“, antwortet er. „Die Beweggründe, die das Wandern als neue Kulturtechnik um 1800 ermöglicht haben, kann man heute teilweise wieder antreffen; auch wir erleben rasante Veränderungen und haben das Bedürfnis, ihnen ab und an zu entfliehen. Wir würden das heute wohl ‚Entschleunigung‘ nennen.“ Das ist ein gutes Stichwort für mich. Ich verabschiede mich von Ralph Gleis und habe noch etwas Zeit bis zum nächsten Termin. Ich beschließe, einen Schlenker zu machen, bevor ich zurück ins Büro gehe – ganz entschleunigt. Als ich das Spiel der Sonnenstrahlen in den Baumwipfeln beobachte, fühle ich mich ein bisschen wie Auguste Renoir. Schade nur, dass ich keine Farben dabeihabe.

Ralph Gleis, Leiter der Alten Nationalgalerie, bei einem Spaziergang durch den Tiergarten.

Wanderlust. Von Caspar David Friedrich bis Auguste Renoir
bis 16.9.2018, Alte Nationalgalerie

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie und unterstützt durch die Volkswagen Aktiengesellschaft.

Buchbare Führungen für Gruppen:
60 Min. / 90 €
Öffentliche Führungen:
So / 15 Uhr / 1.7., 15.7., 29.7., 5.8., 19.8., 2.9., 16.9.2018 / 4 €
Tandemführungen:
Do / 18 Uhr / 5.7., 2.8.2018 / 4 €
Kuratorinnenführung:
Do / 18 Uhr / 6.9.2018 / 4 €
Führungen für Erwachsene mit und ohne Sehbeeinträchtigung:
Sa / 15 – 17 Uhr / 28.7., 25.8.2018/ 6 €
Ausstellungsgespräch für gehörlose und hörende Erwachsene (mit Deutscher Gebärdensprache):
Do / 18 – 19.30 Uhr / 13.9.2018 / 6 €
Weitere Informationen unter www.wanderlustinberlin.de.

Was macht eigentlich ... *Ludger Derenthal,* Leiter der Sammlung Fotografie

Ludger Derenthal hat viel um die Ohren: Die Sammlung Fotografie erhielt den Nachlass der Künstlerin Leni Riefenstahl, außerdem bereiteten er und sein Team in den letzten Monaten eine große Schau zu Künstlerporträts im 20. Jahrhundert vor. Was zwischen solchen Großprojekten und dem normalen Museumsalltag noch passiert, erzählt er im Interview

Ludger Derenthal, Leiter der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek im Museum für Fotografie

Woran arbeiten Sie gerade?
Unsere nächste große Ausstellung ist „Künstler Komplex. Fotografische Porträts von Baselitz bis Warhol. Sammlung Platen“ (siehe S. 14). Diese bereite ich gemeinsam mit unserer Volontärin Jadwiga Kamola vor: Der Leihverkehr muss organisiert werden, die Korrekturfahnen zum Katalog gelesen und letzte Bildvorlagen beschafft werden. Zuletzt haben wir über die Montage der Fotografien in den Passepartouts, die Hängung der Exponate und die Wandfarben diskutiert.

Was können Besucher erwarten?
Es gibt ein großes Panorama der Künstlerporträts des 20. Jahrhunderts zu entdecken: 180 fotografische Arbeiten, etwa von Berenice Abbott, Brassaï oder Henri Cartier-Bresson. Helga Fietz, Jérôme Schlomoff und andere mögen nicht so bekannt sein, doch von ihnen zeigen wir geradezu ikonische Porträts von Marina Abramović, Pablo Picasso, Salvador Dalí, Frida Kahlo, Andy Warhol und Jeff Koons. Wir wollen deutlich machen, wie sehr die Fotografie unsere Vorstellungen von bildenden Künstlerinnen und Künstlern geprägt hat, welche Muster und Strategien dabei eingesetzt wurden. Zum Teil sind ihre Kunstwerke sogar in der Ausstellung zu sehen: Sie demonstrieren exemplarisch die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Bildmedien und setzen reizvolle Akzente.

Die Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek hat den Nachlass der Künstlerin Leni Riefenstahl erhalten. Wie kam es dazu und was kommt nun auf Sie und Ihr Team zu?
Wir haben den mehr als 700 Umzugskartons umfassenden Nachlass als Schenkung erhalten: Die Sekretärin von Leni Riefenstahl hat sich als Erbin dazu entschieden, weil Riefenstahl Berlinerin war und hier die wichtigsten Abschnitte ihrer Karriere erlebte. Nach der Übergabe des Nachlasses werden wir zunächst mit der Sichtung des Materials beschäftigt sein. Wir wollen eine Arbeitsgruppe zusammenstellen, die die Bestände erfasst, digitalisiert und zugänglich macht. Am Ende dieser Projektphase wird eine Ausstellung im Museum für Fotografie stehen.

Wie sieht Ihr Berufsalltag neben solch großen Projekten aus?
Manchmal habe ich das Gefühl, dass unser vierköpfiges Team mit hundert Projekten und Aufgaben gleichzeitig beschäftigt ist. Nur ein paar davon aus den vergangenen Wochen: Für unsere vergangene Ausstellung „Arbeiten in Geschichte. Zeitgenössische chinesische Fotografie und die Kulturrevolution“ bereiten wir für den Hauptförderer, den Hauptstadtkulturfonds, die Abrechnung vor. Einer der beteiligten Fotografen, Zhang Kechun, hat uns fünf Arbeiten geschenkt. Zu dieser Schenkung gehört die Ausarbeitung eines entsprechenden Vertrages und die Veröffentlichung der Bildinformationen in unserer Museumsdatenbank, damit diese öffentlich recherchierbar sind. Und in der letzten Ausstellung „Sigrid Neubert. Fotografie. Architektur und Natur“ habe ich zuletzt eine Führung für den Kunstleistungskurs eines Gymnasiums aus Kreuzberg gemacht. Das war auch für mich spannend und lehrreich. Denn analoge Fotografie mag für mich eine Selbstverständlichkeit sein – für die Gymnasiasten ist sie Geschichte. Da gibt es viele Fragen und Sichtweisen, die überraschen. Neben diesen Tätigkeiten gibt es natürlich auch noch den normalen Alltag am PC und Telefon.

»Als der Stahlträger wie von Zauberhand hineinschwebte, wusste ich, dass in diesem Haus fast alles möglich sein würde.«

Was mögen Sie am meisten an Ihrem Beruf?
Die Vielfalt der Aufgaben von der Arbeit an Konzepten bis zur praktischen Sammlungs- und Ausstellungstätigkeit. Vor allem aber: Fotografien, ihre Entstehungsgeschichten und das Glück, mit Fotografinnen und Fotografen ins Gespräch zu kommen.

Und was am wenigsten?
Zeitmangel und die Einschränkung der Kreativität durch die leider wohl nötige Bürokratie.

Was ist das kurioseste oder aufregendste Erlebnis, das Sie mit Ihrem Job verbinden?
Die Eröffnung des Museums für Fotografie im Juni 2004 mit der ersten Ausstellung im damals noch kriegszerstörten Kaisersaal war eine besondere technische und logistische Herausforderung. Für Raimund Kummers große Installation „Fiji Bitter / Krummer Deutscher“ musste ein acht Meter langer Stahlträger ins Haus bugsiert werden. Als dieser dann fast wie von Zauberhand hineinschwebte, wusste ich, dass in diesem Museum fast alles möglich sein würde.

Letzte Frage: Was würden Sie nachts allein im Museum tun?
In meinem Büro steht eine alte Sitzbank aus der Neuen Nationalgalerie, die nur darauf wartet, endlich einmal ausgiebig benutzt zu werden. Ich stelle mir eine geruhsame Nacht vor.

Diese und viele weitere spannende Hintergrundgeschichten rund um unsere Museen und Mitarbeiter finden Sie auch auf „Museum and the City“, dem Blog der Staatlichen Museen zu Berlin, unter smb.blog.museum.

Wovon sollen wir leben?

Klimawandel durch Fleischkonsum, Spekulation mit Trinkwasser, millionenfaches Hungerleiden und Zivilisationskrankheiten durch Überernährung – Es wird höchste Zeit, über das Essen zu reden

Die Ausstellung „Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von morgen“ im Kunstgewerbemuseum kreist um die Fragen: Wie werden wir zukünftig essen und wovon werden wir uns in unserer durch schwindende Ressourcen geprägten Welt ernähren?

Auf drei Etagen des Hauses am Kulturforum präsentieren 40 internationale DesignerInnen und KünstlerInnen ihre Entwürfe, Ideen und Visionen zur Transformation unseres Ernährungssystems. Die Bandbreite reicht von urbanen Bienenvölkern über Insektenzuchtstationen für die Küche und „falsche Hasen“ aus Mehlwurmpaste bis hin zu synthetischem Fleisch aus Algen und Nahrung aus dem 3D-Drucker. Alle Objekte und Konzepte in der Ausstellung sind Statements, die als Best Practice Beispiele funktionieren, oder spekulative Projekte, die mögliche und hypothetische Zukunftsszenarien aufwerfen. Sie machen bewusst, dass jeder von uns mit seinem Essverhalten den Globus mitgestaltet: Essen ist längst keine Privatsache mehr, sondern ein politischer Akt.

Die „Food Revolution 5.0“ wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Food-Markt (23.8.–26.8.2018), „Lunch-Führungen“ und kulinarischen Mitmach-Aktionen begleitet. Auch jenseits der Öffnungszeiten des Museums hinterlässt sie ihre Marke in der Stadt, denn den ganzen Sommer wird auf der Piazzetta am Kulturforum eine temporäre Streuobstwiese zum Verweilen unter Apfelbäumchen einladen. Dort kann man den Panoramablick über den Potsdamer Platz genießen – oder sich kritisch fragen: „Was esse ich, was bin ich?“

Eine Ausstellung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Mit freundlicher Unterstützung der Ikea Stiftung und der Karin Stilke Stiftung.

Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von morgen
bis 30.9.2018, Kunstgewerbemuseum

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €
Öffentliche Führungen: So / 11.30 Uhr / 8., 22.7., 12., 26.8., 9.9.2018 / 15 Uhr / 15., 19.7., 16.9.2018 / Do / 12 Uhr / 5.7., 19.7., 9., 23.8., 6., 20.9.2018 / jew. 4 €
Kuratorenführung: Do / 16.30 Uhr / 23.8., 6., 20.9.2018 / 4 €
Perspektivwechsel / Ausstellungsrundgang mit ExpertInnen unterschiedlicher Disziplinen: Fr / 16.30 Uhr / 20.7., 28.9.2018 / 8 €
Design-Talks mit Performance und Fishbowl-Diskussion: „Food Design“ Do / 19 Uhr / 23.8.2018 / „Essen – Markt – Wirtschaft“ Do / 19 Uhr / 13.9.2018
Sommer Food Markt am Kulturforum: Do–So / 11–20 Uhr / 23.8.–26.8.2018 / Eintritt frei
Das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm zur Ausstellung gibt es unter www.smb.museum.

Chloé Rutzerveld, Edible Growth, 2014

Ken Heyman:
Roy Lichtenstein,
1964

Köpfe der Kunst

Eine Ausstellung im Museum für Fotografie widmet sich dem Künstlerporträt im 20. Jahrhundert. Vertreten sind einige der berühmtesten Protagonisten der Moderne, von Picasso bis Jeff Koons

Otto Dix, Salvador Dalí, Andy Warhol und Jeff Koons – sie alle schufen Kunstwerke, doch sie waren auch selbst Teil visueller Inszenierungen. Anhand von rund 180 Arbeiten von 1910 bis 2000 zeigt die Ausstellung „Künstler Komplex" im Museum für Fotografie die Vielfalt fotografischer Künstlerporträts und lässt die Kunstgeschichte des letzten Jahrhunderts Revue passieren. Die Aufnahmen aus der Sammlung der Fotografin Angelika Platen zeigen die wichtigsten Protagonisten der Moderne, von Pablo Picasso bis zu Marina Abramović.

Die erste Sektion „Persona" thematisiert das Gesicht, das nach außen gezeigt wird, und spannt den Bogen von Darstellungen mit typischen Attributen wie Pinsel, Palette oder Kamera bis zu Experimenten mit Verkleidungen und Karikaturen.

Als grundlegendes Antriebsmoment steht die „Kreativität" im Zentrum der Ausstellung. Zu sehen sind in den Schaffensprozess vertiefte Künstlerinnen und Künstler, leere Ateliers sowie fotografische Spiegelungen und Verzerrungen. Ausgewählte Gemälde, Skulpturen und Grafiken der Klassischen Moderne ermöglichen einen Blick auf die Wechselwirkungen zwischen Fotografie und bildender Kunst.

Die dritte Sektion „Pygmalion" bezieht sich auf den Mythos des Bildhauers aus den Metamorphosen des antiken Dichters Ovid. Er steht in der Kunstgeschichte allegorisch für den Schaffensprozess, wobei Pygmalion als Ideal des Künstlers schlechthin gilt. Hier werden die Protagonisten mit ihren Arbeiten inszeniert.

So bietet die Ausstellung nicht nur faszinierende Begegnungen mit den spannendsten und wichtigsten Persönlichkeiten der Kunst des 20. Jahrhunderts: Sie entschlüsselt das Künstlerporträt auch und lädt ein, es mit ganz neuen Augen zu betrachten.

Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch die Sparkassen-Finanzgruppe, Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin. Sie findet statt im Rahmen des EMOP Berlin – European Month of Photography, www.emop-berlin.de.

Künstler Komplex. Fotografische Porträts von Baselitz bis Warhol. Sammlung Platen
bis 7.10.2018,
Museum für Fotografie

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €
Öffentliche Führungen:
So / 16 Uhr / 8., 22.7., 12., 26.8., 9., 23.9.2018 / 4 €
Ausgelöst: Vom Selfie zum Selbstporträt / Workshop / Jugendliche ab 13 Jahre:
Di–Do / 11–14 Uhr / 17.7.–19.7.2018 (dreitägig) / 36 € / Anmeldung erforderlich

Vielstimmige Erzählung

In der Schau „Hello World. Revision einer Sammlung“ im Hamburger Bahnhof fragen 13 internationale Kuratorinnen und Kuratoren danach, was jenseits des westlichen Kunstkanons in den vergangenen 100 Jahren passiert ist

Von konstruierten Sehnsuchtsorten in Südostasien über mexikanische Traditionen im Surrealismus bis zu internationalen Netzwerken der indischen Moderne erkundet die Schau „Hello World“ im Hamburger Bahnhof derzeit globale Themen und Zusammenhänge in der Kunst. Ein internationales Team aus 13 Kuratorinnen und Kuratoren fragt in einer bildgewaltigen Ausstellung, die Exponate aus dem gesamten Bestand der Nationalgalerie auf 10.000 Quadratmetern vereint: Wie sähe die Sammlung der Nationalgalerie heute aus, wenn sie nicht mit eurozentrischem, sondern mit globalem Blick zusammengestellt worden wäre?

„Ziel war nicht, einen neuen Kanon zu entwerfen“, sagt Udo Kittelmann, Direktor der Nationalgalerie, „sondern vielmehr eine vielstimmige Erzählung.“ So unterscheiden sich die 13 verschiedenen Ausstellungsteile nicht nur in den kulturellen Kontexten, auf die sie blicken, sondern auch in ihrer kuratorischen Praxis. Von klassischen kunsthistorischen Herangehensweisen reicht die Bandbreite über kuratorisches Erzählen bis hin zu gänzlich assoziativen Zugängen.

Die Ausstellung wird ergänzt durch sechs „Zwischenräume“ mit Werken von Joseph Beuys, Ilya Kabakov, On Kawara, Bruce Nauman, Keiichi Tanaami und Qin Yufen sowie den Publikumsraum „Unvollendetes Glossar“, der anhand von elf Begriffen alternative Perspektiven auf die Ausstellung eröffnet.

„Hello World“ bietet somit eine Rundumschau, die nicht nur die unterschiedlichsten Kulturen und Kunstwerke vom 19. Jahrhundert bis heute umfasst, sondern auch verschiedene Perspektiven auf das zeitgenössische Museum aufzeigt.

Eine Ausstellung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen der Initiative „Museum Global“. Entwickelt von Udo Kittelmann mit Sven Beckstette, Daniela Bystron, Jenny Dirksen, Anna-Catharina Gebbers, Gabriele Knapstein, Melanie Roumiguière und Nina Schallenberg für die Nationalgalerie sowie den Gastkuratorinnen und -kuratoren Zdenka Badovinac, Eugen Blume, Clémentine Deliss, Natasha Ginwala und Azu Nwagbogu.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in einer deutsch- und einer englischsprachigen Ausgabe (Hirmer Verlag, 49 €).

Hello World. Revision einer Sammlung
bis 26.8.2018, Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart – Berlin

Buchbare Führungen für Gruppen: 90 Min. / 135 €
Öffentliche Führungen in verschiedenen Sprachen:
Di–Fr / 12 + 16 Uhr / kostenfrei mit Eintrittskarte
Sa + So / 12 + 14 Uhr / kostenfrei mit Eintrittskarte
Kuratorinnenrundgänge: Do / 18 Uhr / 12.7., 26.7.2018 /
kostenfrei mit Eintrittskarte

Walter Spies:
Rehjagd,
1932

Sokratis Iordanidis: At the seafront, ca. 1950–58.

Thessaloniki im Norden Griechenlands ist ein kultureller und wirtschaftlicher Knotenpunkt. Seit jeher Ziel von Migration, ist die Stadt heute auch Symbol einer gemeinsamen europäischen Kulturgeschichte

Eine europäische Stadt

Das Museum Europäischer Kulturen (MEK) widmet sich mit seinen Europäischen Kulturtagen 2018 der Stadt Thessaloniki und ihren Bewohnern. Herzstück der vierwöchigen Kulturtage ist die Fotoausstellung „Thessaloniki. Looking at time through moments: photographs 1900–2017“ über die Multikulturalität und das rege gesellschaftliche Leben in der Stadt von 1900 bis heute. Historische Aufnahmen zeigen Ereignisse, die für die Entwicklung der Stadt bedeutend waren, zeitgenössische Fotografien reflektieren aktuelle Probleme oder legen ihren Fokus auf die Thessalonier und ihre Gäste.

In Zusammenarbeit mit eigens angereisten Gästen aus Thessaloniki und griechischen Communities in Berlin entstand ein Programm aus Gesprächen, Performances, Filmabenden und Konzerten rund um die Stadt und ihre Situation – zum Beispiel während der griechischen Staatskrise.

Darüber hinaus locken musikalische Eindrücke von traditionellem Rembetiko bis zum Komponisten Mikis Theodorakis sowie typische kulinarische Genüsse wie das Süßgebäck Bougatsa oder gefüllte Pita-Teigtaschen. So werden die vier Wochen im Sommer garantiert zu einem besonderen Erlebnis.

Die „Europäischen Kulturtage 2018: Thessaloniki“ sind ein Projekt des MEK in Kooperation mit der Botschaft von Griechenland in Deutschland, dem Thessaloniki Museum of Photography, der Heinrich-Böll-Stiftung in Thessaloniki, dem Zentrum Modernes Griechenland an der Freien Universität Berlin, Hellas Filmbox, dem Verein „Respekt für Griechenland e.V.“ und den griechischen Communities in Berlin.

Europäische Kulturtage 2018: Thessaloniki
inkl. Fotoausstellung: „Thessaloniki. Looking at time through moments: photographs 1900–2017“
9.8 bis 9.9.2018, Museum Europäischer Kulturen; Programm unter smb.museum/mek

Unbekannte Perle Asiens

Prunkaxt in Form eines Hahnenkopfes Gonur Depe, Grab 1500, Ende 3. bis Mitte 2. Jh. v. Chr.

Turkmenistan ist der südlichste Staat Zentralasiens, zwischen Iran, Afghanistan, Usbekistan, Kasachstan und dem Kaspischen Meer gelegen. Seine karge Landschaft ist von der Karakumwüste und den Bergen des Kopet Dag geprägt. Im 20. Jahrhundert galt das Land als ärmste der Sowjetrepubliken, doch durch reiche Öl- und Gasvorkommen unterliegt das heutige Turkmenistan einem Wandel, der besonders die Städte ergreift – ein dem Westen unbekanntes Land zwischen Tradition und Moderne.

Die Ausstellung „Margiana. Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan" präsentiert nun erstmals außerhalb Turkmenistans die Vergangenheit und Gegenwart dieses Landes: Zum einen durch spektakuläre Funde aus dem bronzezeitlichen Gonur Depe, einer prachtvollen Königsstadt; zum anderen durch die eindrucksvollen Fotografien der Künstlerin Herlinde Koelbl, die die Grabungsstätte dokumentierte und die Menschen im Land porträtierte. Die archäologischen Exponate zeigen ebenso wie die Bilder: Turkmenistan ist ein faszinierendes Land, das viel zu bieten hat und auf seine Entdeckung wartet.

Eine Ausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte in Kooperation mit dem Kulturministerium Turkmenistans und in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Museum Hamburg und den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Deutsche Bank AG und der Siemens AG.

Margiana. Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan
Mit Fotografien von Herlinde Koelbl
bis 7.10.2018, Neues Museum
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min / 90 €
Öffentliche Führungen: Sa / 15 Uhr / 7.7., 21.7, 4.8., 18.8., 1.9., 15.9., 29.9.2018 / 4 €

Geniales Handwerk

Carel Fabritius:
Junges Paar zu Pferde, o.J.

Das Bild des genialen Künstlers, der aus einer Eingebung heraus Meisterwerke schafft, existiert seit Jahrhunderten. Doch tatsächlich hatten viele der großen Künstler ganze Werkstätten, in denen die Kunstproduktion arbeitsteilig und effizient von statten ging. So auch Rembrandt, dessen Werke heute zu den bedeutendsten der Kunstgeschichte zählen. Zeichnungen des holländischen Meisters wurden schon von Beginn an mit Zeichnungen seiner Schüler und Mitarbeiter verwechselt, die im selben Stil arbeiteten. Immer aufs Neue gibt es Diskussionen und Mutmaßungen zu vielen der ihm zugeschriebenen Werke. Forschungen der wenigen Kenner auf diesem Gebiet führten in den letzten Jahren zu umwälzenden Neubewertungen von Rembrandts zeichnerischem Werk – davon betroffen ist auch der Bestand im Kupferstichkabinett. Anlässlich des Erscheinens eines Bestandskatalogs zu den Arbeiten der Rembrandt-Schule und seines Umfeldes werden nun etwa 110 der besten Zeichnungen in einer Ausstellung präsentiert. Die Schau „Aus Rembrandts Werkstatt. Zeichnungen der Rembrandtschule" enthält darüber hinaus auch einige Originale des Meisters – so können sich die Besucher auf die Suche nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Arbeiten des Meisters und seiner Schule machen.

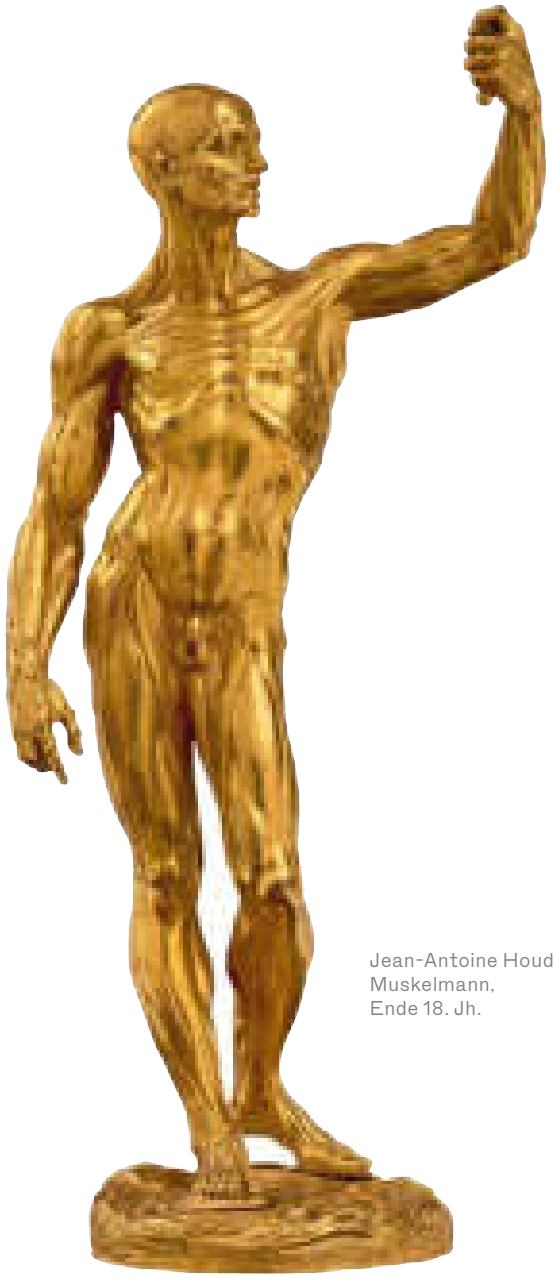
Aus Rembrandts Werkstatt. Zeichnungen der Rembrandtschule
24.8. bis 18.11.2018, Kupferstichkabinett
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min / 90 €
Öffentliche Führungen: So / 11.30 Uhr / 26.8., 2., 9., 16., 23., 30.9.2018 / 4 €
Ausstellungsrundgang für Kinder: Sa / 14 Uhr / 15.9.2018 / 4 €

Das Fleisch ist stark

Die Ausstellung „Fleisch“ bringt Objekte und Geschichten aus 5.000 Jahren Menschheitsgeschichte zusammen. Mit Hilfe der universellen Bestände der Staatlichen Museen zu Berlin wird die Vielschichtigkeit von „Fleisch“ im Spannungsfeld von Entstehen und Vergehen untersucht. So führt die Schau die Besucher auf die Spuren des uralten Verhältnisses von Mensch und Schwein, von den Tontafeln Uruks (ca. 3300–3000 v. Chr.) bis zu Ludwig Emil Grimms comicartigen Bildergeschichte über das Leben, Sterben und Nachleben einer Sau. Das Fleisch als Kultobjekt begegnet uns als Hirschopfer auf einem Altar aus Pergamon ebenso wie im Leib Christi. Und die hedonistische Fleischeslust oder der feministische Kampf um die Körper ermöglichen Verbindungen von antiken Schönheitsidealen bis hin zur zeitgenössischen Performancekunst.

Die Schau zeigt im Zusammenspiel von archäologischen, ethnologischen und kunsthistorischen Objekten, dass Fleisch weit mehr ist als nur ein Nahrungsmittel mit kulturhistorischer Tradition. Und selbst wenn sich unser Verhältnis zu ihm wandelt, wird das Fleisch im Spannungsfeld von Kost, Kult und Körper in den kommenden Jahrhunderten allgegenwärtig bleiben.

Fleisch
bis 31.8.2018, Altes Museum
Kuratorinnenführungen: Do / 18 Uhr / 12., 19.7., 9., 16., 30.8.2018
Tandemführungen: Do / 18 Uhr / 5.7., 2.8.2018
Gesprächsabende: Do / 18 – 19:30 Uhr / 26.7., 23.8.2018 /
jeweils kostenfrei mit Eintrittskarte



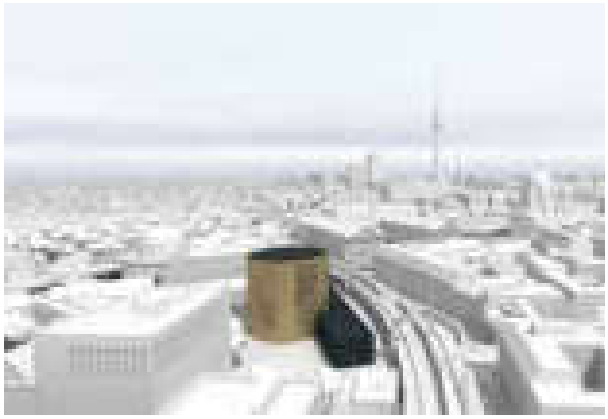
Jean-Antoine Houdon: Muskelmann, Ende 18. Jh.

Tiefer ins Museum

Archäologie in Deutschland, Meisterwerke der antiken Metropole, Rembrandts Werkstatt oder der Brücke-Künstler und Expressionist Otto Mueller: Das sind nur einige der Themen, mit denen sich Teilnehmer der Akademie der Staatlichen Museen zu Berlin im zweiten Halbjahr 2018 beschäftigen können. Das breit gefächerte Akademieprogramm ermöglicht es den BesucherInnen nicht nur, sich intensiv mit den Inhalten der Sammlungen und Sonderausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin auseinanderzusetzen; darüber hinaus geht es auch auf aktuelle Diskurse ein. Die „Gespräche zu Kunst und Kultur“ werden mit Fachleuten vor den Kunstwerken in den Sammlungen geführt werden, die „Vorträge zu Kunst und Kultur“ finden in der Regel im Vortragssaal am Kulturforum statt und werden durch „Werkbetrachtungen“ in den Museen ergänzt.

Der Vorverkauf der Teilnahmekarten startet am 23. August 2018. Die Tickets sind online sowie an den Kassen ausgewählter Häuser erhältlich.
Weitere Informationen unter smb.museum/bildung-und-vermittlung/akademie.

Ins antike Pergamon



Pergamonmuseum. Das Panorama, städtebauliche Verortung des Gebäudes, Visualisierung 2018

Die Museumsinsel lockt ihre Besucher bald zu einer Zeitreise in die antike Stadt Pergamon. Der Künstler Yadegar Asisi und die Fachleute der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin zeigen in einem eigens errichteten Gebäude eine grundlegend überarbeitete Version der bereits 2011/12 gezeigten Präsentation „Pergamon – Panorama der antiken Metropole". Das monumentale Rundpanorama verschmelzt Raum, Zeit und Ereignisse und zieht den Betrachter mitten hinein in den Alltag der antiken Metropole. Der Künstler Asisi hat sich auf 360°-Panoramen spezialisiert und nutzt die Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts, wie Licht- und Soundeffekte, um eindrucksvolle Momentaufnahmen historischer Orte zu erschaffen. Die neue Präsentation gegenüber dem Bode-Museum enthält neben dem überarbeiteten Panorama 80 originale Skulpturen sowie eine multimediale Visualisierung des derzeit wegen Bauarbeiten nicht zugänglichen Pergamonaltars. Der Ticket-Vorverkauf läuft bereits im Netz unter shop.smb.museum.

„PERGAMON. Meisterwerke der antiken Metropole und 360°-Panorama von Yadegar Asisi" wird mit ermöglicht durch die großzügige finanzielle Förderung der Adolf Würth GmbH & Co.KG.

PERGAMON. Meisterwerke der antiken Metropole und 360°-Panorama von Yadegar Asisi
Ab Spätsommer 2018, Am Kupfergraben, ggü. Museumsinsel
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min / 90 €
Öffentliche Führungen: Sa + So / 11 Uhr / Do / 18 Uhr / jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat / jeweils 4 €
Öffentliche Führungen (englisch): So / 14 Uhr / 5 €

Bewegte Vergangenheit

Bewegung ist das verbindende Grundprinzip der Menschheitsgeschichte: Sie ermöglicht die Verbreitung von Waren und Ideen, Handel und Fortschritt, aber auch die damit verbundenen Konflikte. Die große Berliner Ausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland" nähert sich dem Thema anhand der vier Felder Mobilität, Austausch, Konflikt und Innovation an. Mehr als 3000 hochrangige Exponate aus der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert, die die deutsche Bodendenkmalpflege in den vergangenen 20 Jahren ans Licht gebracht hat, erzählen von vielseitiger kultureller Interaktion und Kommunikation im prähistorischen Europa. Sinnbild dieses Netzwerkes sind die sensationellen Funde aus dem römischen Hafen in Köln, die Aspekte aller vier Themenfelder vereinen. Die älteste Kunst Europas wird ebenso zu sehen sein wie Funde vom bronzezeitlichen Schlachtfeld im Tollensetal in Mecklenburg-Vorpommern. Aber auch aus dem Berliner Schloss werden spektakuläre Exponate gezeigt, die erst vor einigen Jahren ausgegraben wurden.

„Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland" entstand in Kooperation mit dem Verband der Landesarchäologen in Deutschland (VLA). Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und wird gefördert durch die Staatsministerin für Kultur und Medien und das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz.

Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland
21.9.2018 bis 6.1.2019, Gropius Bau
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min / 90 €

Merowingerzeitliche Goldscheibenfibel, 7. Jahrhundert

Michael Wesely:
Mies van der Rohe Haus, Berlin 2
(1937 – 2018)

Mies‘ Möbel

1932 entwarf der große Architekt Ludwig Mies van der Rohe ein modernes Haus für das Unternehmerehepaar Lemke. Auch an der Inneneinrichtung war Mies beteiligt. Nach 1945 wurden Haus und Möbel voneinander getrennt, ein Teil der Erstausstattung des Landhauses gelangte ins Kunstgewerbemuseum. Diese luxuriösen Möbel, darunter ein Liegesofa, ein Schreibtischstuhl sowie lederbezogene Holzhocker in reduzierter Formgebung, werden nun im Rahmen der Schau „Von Haus zu Haus – Möbel, Mobilien und Möglichkeiten“ gezeigt. Die Ausstellung wird begleitet von einer Präsentation von Arbeiten des Berliner Fotokünstlers Michael Wesely, in denen historische Schwarzweiß-Fotografien des Hauses Lemke mit aktuellen Aufnahmen des Gebäudes verschmilzen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Mies van der Rohe Haus und Teil der Reihe „MIES – SITZEN UND LIEGEN“, die auf das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum 2019 einstimmen soll.

bis 30.11.2018,
Kunstgewerbemuseum

Studierende im Bode-Museum

In diesem Semester haben sich studentische Gruppen mit dem Bode-Museum beschäftigt und eigene Zugänge zu den Objekten und Werken entwickelt. Zur Veranstaltung MEETING / Bode-Museum laden sie am 14. Juli von 14 bis 18 Uhr Studierende ein, die neuen Vermittlungsformate zu erproben.

MEETING ist Teil der Bildungsinitiative ABOUT THE MUSEUM – Studierende in den Staatlichen Museen zu Berlin, die von der Sparkassen-Finanzgruppe gefördert wird. Die Teilnahme am MEETING ist für Studierende kostenfrei.

14.7.2018,
Bode-Museum

Kunst und Mode

Carla Sozzani, frühere Chefredakteurin der italienischen Elle und Vogue, hat über viele Jahre Fotografien gesammelt und in ihrer Mailänder Galerie ausgestellt. Dort zeigte sie auch vier Ausstellungen mit Bildern von Helmut Newton, mit dem sie gut befreundet war. Nicht zuletzt aufgrund dieser Freundschaft präsentiert die Helmut Newton Stiftung nun die vielschichtige Sozzani-Sammlung unter dem Titel „Between Art & Fashion“. Aus dem umfangreichen Sammlungsbestand wurden über 200 Fotografien ausgewählt. Thematisch auf den aktuellen Ausstellungsort abgestimmt, werden einige Fotografen mit nur einer Arbeit präsentiert, andere mit einem kleinen Konvolut – eine Auswahl, in der es nicht um Vollständigkeit geht, sondern um Authentizität und Sichtbarmachung.

bis 18.11.2018,
Helmut Newton Stiftung / Museum für Fotografie

Mario De Biasi:
Gli Italiani si voltano
(Italians turn around), 1954

Stilvoll sammeln

Seit dem 15. Jahrhundert war es in weiten Teilen der islamischen Welt üblich, reich verzierte Kunst-Sammelalben (muraqqa) zusammen zu stellen. An herausragenden Beispielen, die unter der Herrschaft der islamischen Moghulkaiser (1526–1858) in Indien entstanden sind, gibt die Ausstellung „Die Galerie im Buch. Islamische Sammelalben" einen Überblick über diese spezielle Form des Sammelns von Kunst.

bis 8.7.2018,
Pergamonmuseum

Plakativ ist Programm

In Zusammenarbeit mit dem Verein 100 Beste Plakate e.V. präsentiert die Kunstbibliothek die „100 besten Plakate" des Jahres 2017 aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Auftaktausstellung mit Präsentation aller 100 Plakate und Launch des Jahrbuchs findet am Kulturforum statt und ist anschließend in Essen, Nürnberg, Luzern, Wien, La Chaux-de-Fonds und Zürich zu sehen.

bis 8.7.2018,
Kulturforum

Klassizistische Männerfreundschaft

Leo von Klenzes (1784–1864) „Concordia-Tempel von Agrigento" stammt aus dem Nachlass des Ägyptologen Karl Richard Lepsius (1810–1884) und war einst ein Gegengeschenk für dessen opulentes Tafelwerk „Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien". Die Ausstellung „Concordia – Kunst und Wissenschaft in Eintracht" beleuchtet mit Blick auf beide Werke den Austausch von Kunst und Wissenschaft im 19. Jahrhundert.

bis 15.7.2018,
Alte Nationalgalerie

Mutige Frauen

Die Fotografin Heike Steinweg porträtierte für die Schau „Ich habe mich nicht verabschiedet | Frauen im Exil" Frauen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen, die ihre Heimat verlassen mussten. Der Bogen spannt sich von der Schriftstellerin über die politische Aktivistin und Künstlerin bis hin zu Frauen, deren Status noch völlig ungeklärt ist. Gemeinsam ist allen Porträtierten ihr Wille und ihr Mut, sich ein neues Leben aufzubauen.

bis 15.7.2018,
Museum Europäischer Kulturen

Auf einen Drink

Anregende Gespräche, lockeres Beisammensein und gute Getränke: Nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr lädt die Kolonnaden Bar auch im Sommer 2018 wieder auf die Museumsinsel ein. Dort bietet sie an jedem Donnerstagabend einen Vortrag mit kuriosen, humorvollen oder kritischen Perspektiven auf die Institution Museum und anschließend Musik. An der Bar werden den ganzen Abend Getränke serviert.

Die Kolonnaden Bar ist Teil des Vermittlungsprojekts „Connections", das durch das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz unterstützt wird.

bis 26.7.2018,
Museumsinsel Berlin

50 Hertz Rundgang

Im Juli 2018 findet der „Rundgang 50Hertz" zum zweiten Mal statt. Die Ausstellungsreihe der Nationalgalerie, die in Kooperation mit dem Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz junge Positionen zeitgenössischer Kunst fördert, präsentiert Abschlussarbeiten von AbsolventInnen der Kunsthochschulen in Berlin, Hamburg und Leipzig. Die Arbeiten der neuen Ausgabe kreisen um das Thema Raum.

4.7. bis 29.7.2018,
50Hertz Zentrale, Heidestr. 2, 10557 Berlin

Auferstanden aus Ruinen

Die Rettung von Görlitz als Architekturdenkmal ist Thema einer Ausstellung in der Kunstbibliothek. Der Fotograf Jörg Schöner dokumentiert seit 40 Jahren den Wandel der Stadt, von dem scheinbar unaufhaltsamen Verfall zu DDR-Zeiten bis zur Erneuerung nach der Wende. Unter dem Titel „Görlitz – Auferstehung eines Denkmals" zeugen seine großformatigen Aufnahmen vom großen Engagement und der Begeisterung vieler öffentlicher und privater Akteure, die ihre Stadt gemeinsam retteten.

Die Ausstellung findet anlässlich des European Cultural Heritage Summit „Sharing Heritage – Sharing Values" als Teil des Europäischen Kulturerbejahres 2018 statt. Der Eintritt ist frei.

bis 5.8.2018,
Kunstbibliothek

Faszination Klang

Die Ausstellung „[laut] Die Welt hören" lässt die Faszination von Klängen sowie den unterschiedlichen Umgang mit ihnen hörbar und erlebbar werden.

Träger der Ausstellung ist die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss in Zusammenarbeit mit dem Ethnologischen Museum, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Kulturprojekte Berlin mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin sowie mit der AMAR Foundation in Beirut, unterstützt von der Arab Fund For Arts and Culture AFAC.

bis 16.09.2018,
Humboldt-Box

150 Jahre Gestaltung

Die Ausstellung „Berliner Schatzhäuser" skizziert anhand von Schautafeln und museumsgeschichtlich bedeutenden Kunstwerken die Grundzüge der 150-jährigen Entwicklung des Kunstgewerbemuseums. Zugleich vermittelt sie eine Vorstellung von den sich im Laufe der Zeit wandelnden Aufgaben des Museums.

bis 23.9.2018,
Schloss Köpenick

Schönheit mit Augenmaß

Lange vor dem sagenhaften Reich der Königin von Saba entwickelte sich in Jemen eine atemberaubende Vielfalt traditioneller Baustile. Mit einfachen Mitteln gebaut, rufen ihre Dimensionen und perfekten Proportionen bis heute Staunen und Bewunderung hervor. Die Ausstellung „Mit Augenmaß. Meisterwerke der Architektur in Jemen" zeigt Beispiele dieses beeindruckenden Kulturerbes. Zugleich weist sie auf die Bedrohung durch den seit 2015 anhaltenden Bürgerkrieg im Land hin.

Die Ausstellung wird unterstützt durch den Gingko Verlag, SOAS-University of London, London Middle East Institute, MBI Al Jaber und die Freunde des Museums für Islamische Kunst.

13.7. bis 14.10.2018,
Pergamonmuseum

Aktuelle Informationen zu allen Ausstellungen sowie zum umfassenden Bildungs- und Vermittlungsprogramm unter www.smb.museum.

Zur frischen Brise am Morgen passt dieser leichte Seidenschal mit dem farbenfrohen Motiv „Spaziergang in Blumen“ des Expressionisten August Macke.
Erhältlich in der Alten Nationalgalerie, 79,00 €

Wer im Großstadtdschungel unterwegs ist, hat mit dieser Baumwolltasche die Berge immer dabei.
Erhältlich in der Alten Nationalgalerie, 18 €

Das Wandern ist des Malers Lust

Ob in den Bergen, im Grünen oder in der Stadt, mit diesen Accessoires hat man immer einen Künstler an der Seite

Diese Tasse mit Caspar David Friedrichs Wanderer sorgt schon beim Frühstück für Fernweh.
Erhältlich in der Alten Nationalgalerie, 12,95 €

Wer es mal nicht hinaus schafft, der holt sich die Wanderlandschaft ins Wohnzimmer – zum Beispiel mit diesem hochwertigen Miniprint von Karl Friedrich Schinkel.
Erhältlich in der Alten Nationalgalerie, 9,80 €

Selbst auf abenteuerlichen Wandertouren kann ein kostbarer Schlüssel nicht verloren gehen, wenn man ihn mit unserem klingelnden „Wanderlust“-Schlüsselanhänger ziert.
Erhältlich in der Alten Nationalgalerie, 9,95 €

Das geht immer: Die Jahreskarte Classic Plus ist gültig für alle Dauer- und Sonderausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin zu allen Öffnungszeiten und ohne Zuzahlung. Inhaber dieser Jahreskarte erhalten bevorzugten Einlass.
Die Jahreskarte für 100 € und alle weiteren Infos finden Sie unter www.smb.museum/besuch-planen/jahreskarte

Viele Produkte finden Sie auch online in unserem Museumsshop unter www.smb-webshop.de.

Ausgewählte Veranstaltungen im 3. Quartal

JULI

SONNTAG 1. JULI
Kunstgewerbemuseum
14 – 16 Uhr / Lebensmittel-Retter / Workshop / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gemäldegalerie
14 Uhr / Meisterwerke der Gemäldegalerie / Führung / Erwachsene / 4 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Schloss Köpenick
14.30 Uhr / Entdeckungen in Schloss Köpenick - Kunstgewerbe im Fokus / Führung / Erwachsene / 4 €

Alte Nationalgalerie
15 Uhr / Das Wandern als Motiv in der Kunst / Führung / Erwachsene / 4 €

DIENSTAG 3. JULI
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Einfluss / Führung / Erwachsene / kostenfrei

MITTWOCH 4. JULI
Gipsformerei
10 Uhr / Führung durch die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei / Führung / Erwachsene / 4 €

Alte Nationalgalerie
16 Uhr / Concordia – Kunst und Wissenschaft in Eintracht / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 €

DONNERSTAG 5. JULI
Kunstgewerbemuseum
12 Uhr / Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von Morgen / Führung / Erwachsene / 4 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
16 – 18 Uhr / Verknüpft, verknotet, versponnen / Workshop / Kinder 6 – 12 Jahre

Gemäldegalerie
18 Uhr / Kunst zum Feierabend: Tizian / Führung / Erwachsene / 4 €

Altes Museum
18 Uhr / Fleischeslust / Tandemführung / Erwachsene / kostenfrei

Kolonnadenhof auf der Museumsinsel
19 – 22 Uhr / Kolonnaden Bar / Vortrag / Lesung / Erwachsene / kostenfrei

FREITAG 6. JULI
Gemäldegalerie
11 – 12.30 Uhr / Kunstlektionen: Skurril / Führung / Erwachsene / 6 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Ich / Führung / Erwachsene

SAMSTAG 7. JULI
Museumsinsel Berlin
11 – 13 Uhr / Die Museumsinsel – Weltkulturerbe im Herzen Berlins / Führung / Erwachsene / 6 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Geister / Führung / Erwachsene / kostenfrei

SONNTAG 8. JULI
Humboldt-Box
14 – 16 Uhr / Fang den Klang / Workshop / Familien und Kinder 6 – 12 Jahre / kostenfrei

Museum Europäischer Kulturen
14 – 17 Uhr / Offene Werkstatt: Textile Techniken / kostenfrei

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Schloss Köpenick
14.30 Uhr / Im Zeichen des Adlers / Ausstellungsgespräch / Familien u. Kinder 6 – 12 Jahre / 4 €

DIENSTAG 10. JULI
Start Sommerferienprogramm
Di – Do / 10. – 12.7.2018 / Workshops / Kinder 6 – 12 Jahre mit und ohne Beeinträchtigungen und Jugendliche ab 13 Jahre / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Einfluss / Führung / Erwachsene / kostenfrei

MITTWOCH 11. JULI
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
16 Uhr / Handel / Führung / Erwachsene / kostenfrei

DONNERSTAG 12. JULI
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Welle / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Kupferstichkabinett
14 – 16 Uhr / Schatzkammer Kupferstichkabinett: Druckgraphiker der Dürerzeit / Führung / Erwachsene / 8 €, Eintritt frei / Anmeldung erforderlich

Pergamonmuseum
18 Uhr / Im Fokus Faszination und Reichtum islamischer Kunst und Kulturen / Ausstellungsgespräch / Erwachsene / 4 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
18 Uhr / MACHT Kuratorinnenrundgang mit Jenny Dirksen (Projektleiterin) / Erwachsene / kostenfrei

Kolonnadenhof auf der Museumsinsel
19 – 22 Uhr / Kolonnaden Bar / Vortrag / Lesung / Erwachsene / kostenfrei

SAMSTAG 14. JULI
Gemäldegalerie
11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog: Grau! Die unterschätzte Farbe / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

Bode-Museum
14 – 16 Uhr / Erzähl mal / Workshop / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Sammlung Scharf-Gerstenberg
15 Uhr / Die Collage als neue Bildform / Führung / Erwachsene / 4 €

Bode-Museum
15 Uhr / Unvergleichlich. Ausstellungsgespräch für gehörlose und hörende Erwachsene (mit Deutscher Gebärdensprache) / Tandemführung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 15. JULI
Kunstgewerbemuseum
11.30 Uhr / Alles Chic? Mode vom 18. bis 20. Jahrhundert / Führung / Erwachsene / 4 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Humboldt-Box
14 – 15.30 Uhr / [laut] die Welt hören. Führung für Personen mit und ohne Sehbeeinträchtigung / Führung / kostenfrei

Kunstgewerbemuseum
15 Uhr / Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von Morgen / Führung / Erwachsene / 4 €

Alte Nationalgalerie
15 Uhr / Das Wandern als Motiv in der Kunst / Führung / Erwachsene / 4 €

DIENSTAG 17. JULI
Start Sommerferienprogramm
Di – Fr / 17. – 20.7.2018 / Workshops / Kinder 6 – 12 und Jugendliche ab 13 Jahre / Anm. erforderlich

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Einfluss / Führung / Erwachsene / kostenfrei

MITTWOCH 18. JULI
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Grenzen / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Gipsformerei
16 – 17.30 Uhr / Die Produktions- und Lagerstätten im hist. Stammhaus d. Gipsformerei mit Vorführung eines Gusses. / Führung / Erwachsene / 6 €

DONNERSTAG 19. JULI
Neues Museum
18 Uhr / Im Fokus. Religion in der Eisenzeit / Führung / Erwachsene / 4 €

Bode-Museum
18 Uhr / Donatello und die Frührenaissance in Florenz / Führung / Erwachsene / 4 €

Kolonnadenhof auf der Museumsinsel
19 – 22 Uhr / Kolonnaden Bar / Vortrag / Lesung / Erwachsene / kostenfrei

FREITAG 20. JULI
Kunstgewerbemuseum
16.30 Uhr / Wie schmecken Gene? / Führung / Erwachsene / 8 €

SAMSTAG 21. JULI
Gemäldegalerie
11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog: Edward Solly / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

Sammlung Scharf-Gerstenberg
14 Uhr / Mal mal ganz anders! Workshop / Kinder 6 – 12 J. / 9 € / Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
15 Uhr / Gegenüberstellungen. Zwei Experten unterschiedlicher Disziplinen führen durch die Ausstellung / Tandemführung / Erwachsene / 4 €

Alte Nationalgalerie
15 Uhr / Mein Wandertagebuch / Ausstellungsgespräch / Kinder 6 – 12 Jahre / 4 €

Altes Museum
15 Uhr / Trauer und Trost – Mythen und Riten in der antiken Kunst / Führung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 22. JULI
Museum Europäischer Kulturen
14 – 17 Uhr / Offene Werkstatt: Textile Techniken / kostenfrei

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Museum Berggruen
15 Uhr / Die Moderne. Immer aktuell? / Führung / Erwachsene / 4 €

Museum für Fotografie
16 Uhr / Porträts von / Führung / Erwachsene / 4 €

DIENSTAG 24. JULI
Start Sommerferienprogramm
Di – Do / 24. – 26.7.2018 / Workshops / Kinder 6 – 12 und Jugendliche ab 13 J. / Anmeldung erforderlich

MITTWOCH 25. JULI
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Grenzen / Führung / Erwachsene / kostenfrei

DONNERSTAG 26. JULI
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
18 Uhr / Handel / Kuratorenführung / Erwachsene / kostenfrei

Gemäldegalerie
18 Uhr / Kunst zum Feierabend: Jan van Eyck / Führung / Erwachsene / 4 €

Kolonnadenhof auf der Museumsinsel
19 – 22 Uhr / Kolonnaden Bar / Vortrag / Lesung / Erwachsene / kostenfrei

SAMSTAG 28. JULI
Bode-Museum
14 – 16 Uhr / Erzähl / Workshop / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Sammlung Scharf-Gerstenberg
15 Uhr / Die Collage als neue Bildform / Führung / Erwachsene / 4 €

Alte Nationalgalerie
15 – 17 Uhr / Das Wandern als Motiv in der Kunst. Führung für Erwachsene mit und ohne Sehbeeinträchtigung / Führung / Erwachsene / 6 €

Altes Museum
15 Uhr / Antike im Farbrausch! / Führung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 29. JULI
Kunstgewerbemuseum
11.30 Uhr / Das Kunstgewerbemuseum / Führung / Erwachsene / 4 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Museum Berggruen
15 Uhr / Picasso 360° / Führung / Erwachsene / 4 €

Pergamonmuseum
15 Uhr / Take five. Highlights des Pergamonmuseums / Führung / Erwachsene / 4 €

AUGUST

DONNERSTAG 2. AUGUST
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Welle / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Kupferstichkabinett
14 – 16 Uhr / Schatzkammer Kupferstichkabinett: Druckgraphiker der Dürerzeit / Führung / Erwachsene / 8 €, Eintritt frei / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
16 – 18 Uhr / GEISTER. Ertappt und aufgespürt / Workshop / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Altes Museum
18 Uhr / Fleischgenuss / Tandemführung / Erwachsene / Anmeldung nicht erforderlich

SAMSTAG 4. AUGUST
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Geister / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Altes Museum
14 – 16 Uhr / Labor Antike: Was sind das für Farben? / Workshop / Kinder 9 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Neues Museum
15 Uhr / Margiana - eine Hochkultur der Bronzezeit / Führung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 5. AUGUST
Neues Museum
11.30 Uhr / Take five. Highlights des Neuen Museums / Führung / Erwachsene / 4 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Kunstgewerbemuseum
14 – 16 Uhr / Lebensmittel-Retter / Workshop / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Museum Berggruen
15 Uhr / Picasso 360° / Führung / Erwachsene / 4 €

MITTWOCH 8. AUGUST
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
16 Uhr / Handel / Führung / Erwachsene / kostenfrei

DONNERSTAG 9. AUGUST
Pergamonmuseum
18 Uhr / Im Fokus Das Orpheus-Mosaik / Führung / Erwachsene / 4 €

Altes Museum
18 Uhr / Fleisch / Kuratorenführung / Erwachsene / kostenfrei

FREITAG 10. AUGUST
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Ich / Führung / Erwachsene

SAMSTAG 11. AUGUST
Pergamonmuseum
14 – 16 Uhr / Vorsicht Monster! Workshop / Kinder 9 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Sammlung Scharf-Gerstenberg
15 Uhr / Die Collage als neue Bildform / Führung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 12. AUGUST
Pergamonmuseum
11.30 Uhr / Mit Fernglas und Lupe: Das Markttor von Milet / Ausstellungsgespräch / Familien u. Kinder 6 – 12 Jahre / 4 € / Anmeldung

Humboldt-Box
14 – 15.30 Uhr / [laut] die Welt hören. Führung für Personen mit und ohne Sehbeeinträchtigung / Führung / kostenfrei

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Pergamonmuseum
15 Uhr / Take five. Highlights des Pergamonmuseums / Führung / Erwachsene / 4 €

MITTWOCH 15. AUGUST
Alte Nationalgalerie
11 – 13 Uhr / Das Wandern als Motiv in der Kunst. Führung für Erwachsene mit und ohne Mobilitätseinschränkungen / Führung / Erwachsene / 6 €

DONNERSTAG 16. AUGUST
Kupferstichkabinett
10 – 12 Uhr / Schatzkammer Kupferstichkabinett: Druckgraphiker der Dürerzeit / Führung / Erwachsene / 8 € / Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
18 Uhr / Afrikanische und europäische Skulpturen / Kuratorenführung u. Tandemführung / Erwachsene / 4 €

Neues Museum
18 Uhr / Im Fokus. Religion in der Eisenzeit / Führung / Erwachsene / 4 €

SAMSTAG 18. AUGUST
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Geister / Führung / Erwachsene / kostenfrei

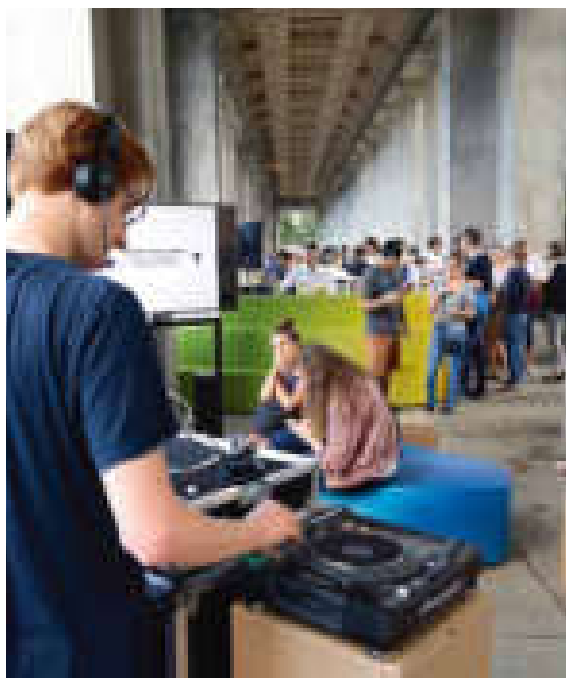
Altes Museum
15 Uhr / Trauer und Trost – Mythen und Riten in der antiken Kunst / Führung / Erwachsene / 4 €

Sammlung Scharf-Gerstenberg
15 Uhr / Traum u. Wirklichkeit / Führung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 19. AUGUST
Pergamonmuseum
11.30 Uhr / Tricks und Hilfsmittel der Künstler / Ausstellungsgespräch / Kinder 6 – 12 J. / 4 €

Kolonnaden Bar

Die Kolonnaden Bar auf der Museumsinsel lockt mit anregenden Gesprächen und guten Getränken. Jeder Abend an der Bar beginnt mit einem Vortrag oder einer Lesung. Perspektiven auf die Institution Museum – kurios, humorvoll oder kritisch– stehen dabei im Fokus. Anschließend legt ein DJ auf.



Donnerstag, 5.7.2018, 19 – 22 Uhr / Kolonnadenhof auf der Museumsinsel / Erwachsene / kostenfrei / Weitere Termine: 12.7., 19.7., 26.7.,2018

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 – 16 Uhr / GEISTER. Ertasten und ertappen. Inklusiver Workshop / Workshop Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Alte Nationalgalerie
15 Uhr / Das Wandern als Motiv in der Kunst / Führung / Erwachsene / 4 €

Museum für Fotografie
16 Uhr / Between Art & Fashion Führung / Erwachsene / 4 €

DIENSTAG 21. AUGUST
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Einfluss / Führung / Erwachsene / kostenfrei

MITTWOCH 22. AUGUST
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
16 Uhr / Handel / Führung / Erwachsene / kostenfrei

DONNERSTAG 23. AUGUST
Kunstgewerbemuseum
12 Uhr / Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von Morgen / Führung / Erwachsene / 4 €

Pergamonmuseum
18 Uhr / Im Fokus Faszination und Reichtum islamischer Kunst und Kulturen / Ausstellungsgespräch / Erwachsene / 4 €

FREITAG 24. AUGUST
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
12 Uhr / Ich / Führung / Erwachsene / kostenfrei

SAMSTAG 25. AUGUST
Gemäldegalerie
11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog: Genremalerei im Faktencheck / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

Neues Museum
15 Uhr / Schätze aus Europas Frühzeit / Führung / Erwachsene / 4 €

Altes Museum, Bode-Museum, Gemäldegalerie, Kunstgewerbemuseum, Kupferstichkabinett, Neues Museum
18 – 2 Uhr / Lange Nacht der Museen / 18 €

SONNTAG 26. AUGUST
Kupferstichkabinett
11.30 Uhr / Rembrandt oder nicht? / Führung / Erwachsene / 4 €

Gemäldegalerie
14 Uhr / Entdeckungen in der Gemäldegalerie / Ausstellungsgespr. / Kinder 6 – 12 J. / 4 €

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
14 Uhr / Macht / Führung / Erwachsene / kostenfrei

Pergamonmuseum
15 Uhr / Take five. Highlights des Pergamonmuseums / Führung / Erwachsene / 4 €

DONNERSTAG 30. AUGUST
Altes Museum
18 Uhr / Fleisch / Kuratorenführung / Erwachsene / kostenfrei

SEPTEMBER

SAMSTAG 1. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog: Das Licht als Schlüssel / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

Alte Nationalgalerie
15 Uhr / Mein Wandertagebuch / Ausstellungsgespräch / Kinder 6 – 12 Jahre / 4 €

Neues Museum
15 Uhr / Margiana - eine Hochkultur der Bronzezeit / Führung / Erwachsene / 4 €

Bode-Museum
15 Uhr / Gegenüberstellungen Zwei Experten unterschiedlicher Disziplinen führen durch die Ausstellung / Führung und Tandemführung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 2. SEPTEMBER
Kupferstichkabinett
11.30 Uhr / Rembrandt oder nicht? / Führung / Erwachsene / 4 €

Alte Nationalgalerie
15 Uhr / Das Wandern als Motiv in der Kunst / Führung / Erwachsene / 4 €

Museum Berggruen
15 Uhr / Picasso 360° / Führung / Erwachsene / 4 €

DONNERSTAG 6. SEPTEMBER
Kunstgewerbemuseum
16.30 Uhr / Food Revolution 5.0 / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 €

Neues Museum
18 Uhr / Im Fokus. Kostbar wie Nofretete / Führung / Erwachsene / 4 €

FREITAG 7. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
11 – 12.30 Uhr / Kunstlektionen: Unwiderstehlich / Führung / Erwachsene / 6 €

SAMSTAG 8. SEPTEMBER
Altes Museum
15 Uhr / Schmelztiegel Rom - Von Fremden lernen / Führung / Erwachsene / 4 €

Sammlung Scharf-Gerstenberg
15 Uhr / Die Collage als neue Bildform / Führung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 9. SEPTEMBER
Kupferstichkabinett
11.30 Uhr / Rembrandt oder nicht? / Führung / Erwachsene / 4 €

Humboldt-Box
14 – 15.30 Uhr / [laut] die Welt hören. Führung für Personen mit und ohne Sehbeeinträchtigung / Führung / kostenfrei

DONNERSTAG 13. SEPTEMBER
Pergamonmuseum
18 Uhr / Im Fokus Babylon - Mythos und Wahrheit / Führung Erwachsene / 4 €

Alte Nationalgalerie
18 – 19.30 Uhr / Das Wandern als Motiv in der Kunst. Ausstellungsgespräch für gehörlose und hörende Erwachsene (mit Deutscher Gebärdensprache) / Tandemführung / Erwachsene / 6 €

Museum für Fotografie
18 – 19.30 Uhr / Fotografie verbindet 3 Institutionen, 2 Häuser, 1 Kuratorenführung / Erwachsene / 20 € / 15 € (ermäßigt) inkl. Eintritt in 2 Häuser

Kunstgewerbemuseum
19 – 22.30 Uhr / Essen - Markt - Wirtschaft / Künstlergespräch, Performance und Podiumsdiskussion / Erwachsene / kostenfrei

SAMSTAG 15. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog: Rot – kraftvoll und königlich / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

Bode-Museum
15 Uhr / Unvergleichlich. Ausstellungsgespräch für gehörlose und hörende Erwachsene (mit Deutscher Gebärdensprache) / Tandemführung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 16. SEPTEMBER
Kunstgewerbemuseum
11.30 Uhr / Alles Chic? Mode vom 18. bis z. 20. Jahrhundert / Führung / Erwachsene / 4 €

Gemäldegalerie
14 Uhr / Meisterwerke der Gemäldegalerie / Führung / Erwachsene / 4 €

Museum Berggruen
15 Uhr / Picasso 360° / Führung / Erwachsene / 4 €

MITTWOCH 19. SEPTEMBER
Gipsformerei
16 Uhr / Führung durch die Produktions- und Lagerstätten im hist. Stammhaus d. Gipsformerei / Führung / Erwachsene / 4 €

DONNERSTAG 20. SEPTEMBER
Kunstgewerbemuseum
12 Uhr / Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von Morgen / Führung / Erwachsene / 4 €

Kupferstichkabinett
14 – 16 Uhr / Schatzkammer Kupferstichkabinett: Druckgraphiker der Dürerzeit / Führung / Erwachsene / 8 € / Anmeldung erforderlich

SAMSTAG 22. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
11.30 – 13.30 Uhr / Kunst im Dialog: Technische Disziplin und künstlerische Freiheit / Tandemführung / Erwachsene / 10 €

Kunstbibliothek
15 Uhr / Wenn einer eine Reise tut... / Führung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 23. SEPTEMBER
Neues Museum
11.30 Uhr / Take five Highlights des Neuen Museums / Führung / Erwachsene / 4 €

Kunstgewerbemuseum
14 – 16 Uhr / Was essen wir morgen? / Workshop / Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

DONNERSTAG 27. SEPTEMBER
Pergamonmuseum
18 Uhr / Im Fokus Das Orpheus-Mosaik / Führung / Erwachsene / 4 €

FREITAG 28. SEPTEMBER
Gemäldegalerie
11 – 12.30 Uhr / Kunstlektionen: Unwiderstehlich / Führung / Erwachsene / 6 €

Kunstgewerbemuseum
16.30 Uhr / Kann Essen Kunst sein? / Führung / Erwachsene / 8 €

SAMSTAG 29. SEPTEMBER
Neues Museum
14 Uhr / Take five Highlights of the Neues Museum (Guided Tour in English) / Führung / Erwachsene / 4 €

Altes Museum
14 – 16 Uhr / Mach mit! Spiele ohne Strom und Internet / Workshop / Familien und Kinder 6 – 12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
15 Uhr / Gegenüberstellungen. Zwei Experten unterschiedlicher Disziplinen führen durch die Ausstellung / Tandemführung / Erwachsene / 4 €

Altes Museum
15 Uhr / Tempel der Kunst - Meisterwerke der Antike im Alten Museum / Führung / Erwachsene / 4 €

SONNTAG 30. SEPTEMBER
Kunstgewerbemuseum
11.30 Uhr / Food Revolution 5.0. Gestaltung für die Gesellschaft von Morgen / Führung / Erwachsene / 4 €

Gemäldegalerie
14 Uhr / Meisterwerke der Gemäldegalerie / Führung / Erwachsene / 4 €

Schloss Köpenick
14.30 Uhr / Entdeckungen in Schloss Köpenick - Kunstgewerbe im Fokus / Führung / Erwachsene / 4 €

Museum für Fotografie
16 Uhr / Between Art & / Führung / Erwachsene / 4 €

Unvollendetes Glossar

Das „Unvollendete Glossar“ enthält Begriffe, die Ausgangspunkt für den Besuch sein können: Echo, Einfluss, Geister, Grenze, Handel, Ich, Macht, Netzwerke, Sprache, Welle und Werte. In dieser Führung steht der Begriff „Macht“ im Mittelpunkt.

Sonntag, 5.8.2018, 14 Uhr / Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Erwachsene / kostenfrei mit Eintrittskarte
Weitere Termine: 1.7., 8.7., 15.7., 22.7., 29.7., 12.8., 19.8., 26.8.2018

Lange Nacht der Museen

Halten Sie Ausschau!
Sind Sie ein neugieriger
Entdecker oder
ein Highlight-Sammler?
Wir laden Sie ein,
in der Langen Nacht mit uns
ins Gespräch zu kommen.

Samstag, 25.8.2018, 18 – 00 Uhr /
Altes Museum, Gemäldegalerie,
Kupferstichkabinett, Bode-Museum,
Kunstgewerbemuseum,
Neues Museum /
Erwachsene / 18€
www.lange-nacht-der-museen.de

Öffentliche Führungen zu ausgewählten Sonderausstellungen

ALTE NATIONALGALERIE
Wanderlust. Von Caspar David Friedrich bis Auguste Renoir
bis 16.9.2018
So / 15 Uhr /
1.7., 15.7., 29.7., 5.8., 19.8., 2.9., 16.9.2018

ALTES MUSEUM:
Fleisch
bis 31.8.2018
Do / 18 Uhr /
12.7., 19.7., 9.8., 16.8., 30.8.2018

BODE-MUSEUM
Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum
bis auf Weiteres
Sa / 15 Uhr /
7.7., 21.7., 4.8., 18.8., 1.9., 15.9., 29.9.2018

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
Hello World. Revision einer Sammlung
bis 26.8.2018
Di – Fr / 12 und 16 Uhr /
Sa und So / 14 Uhr /
in englischer Sprache:
Sa und So / 12 Uhr /
kostenfrei mit Eintrittskarte

HUMBOLDT-BOX
[laut]. Die Welt hören
bis 16.09.2018
Sa und So / 14 Uhr /
in englischer Sprache:
Sa und So / 15 Uhr / kostenfrei

KUNSTGEWERBEMUSEUM
Food Revolution 5.0.
Gestaltung für die Gesellschaft von Morgen
bis 16.9.2018
So / 11:30 Uhr / 8.7., 22.7., 12.8., 26.8., 9.9.2018
So / 15 Uhr/ 15.7., 19.7., 16.9.2018
Do / 12 Uhr / 5.7., 19.7., 9.8., 23.8., 6.9., 20.9.2018

KUPFERSTICHKABINETT
Aus Rembrandts Werkstatt. Zeichnungen der Rembrandtschule
24.8. – 18.11.2018
So / 11.30 Uhr /
26.8., 2.9., 9.9., 16.9., 23.9., 30.9.2018

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
Between Art & Fashion. Photographs from the Collection of Carla Sozzani
bis 18.11.2018
So / 16 Uhr /
15.7., 29.7, 19.8., 16.9., 30.9.2018

Künstler Komplex.
Fotografische Porträts von Baselitz bis Warhol
bis 7.10.2018
So / 16 Uhr /
8.7., 22.7., 12.8., 26.8., 9.9., 23.9.2018

NEUES MUSEUM
Margiana. Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan
bis 7.10.2018
Sa / 15 Uhr /
7.7., 21.7, 4.8., 18.8., 1.9., 15.9., 29.9.2018

Die Krone von Kertsch.
Schätze aus Europas Frühzeit
bis 29.9.2019
So / 15 Uhr /
14.7., 28.7., 11.8., 25.8., 8.9., 22.9.2018

Öffentliche Führungen in den Dauerausstellungen der Museen

ALTE NATIONALGALERIE
jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat um 15 Uhr

ALTES MUSEUM
samstags um 15 Uhr

BODE-MUSEUM
jeden 3. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
jeden 1., 3. und 5. Samstag im Monat um 15 Uhr

GEMÄLDEGALERIE
donnerstags um 18 Uhr
sonntags um 14 Uhr

GIPSFORMEREI
jeden 1. Mittwoch im Monat um 10 Uhr

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN
täglich Dienstag bis Freitag um 12 und 16 Uhr
jeden Samstag und Sonntag um 14 Uhr
in englischer Sprache:
jeden Samstag und Sonntag um 12 Uhr
kostenfrei

KUNSTGEWERBEMUSEUM
jeden 3. Donnerstag im Monat um 16.30 Uhr
sonntags um 11.30 Uhr

MUSEUM BERGGRUEN
sonntags um 15 Uhr

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
sonntags um 16 Uhr

MUSEUMSINSEL
jeden 1., 3. und 5. Samstag im Monat von 11 – 13 Uhr
Teilnahmegebühr:
6 € zzgl. Ticket Bereichskarte Museumsinsel
Treffpunkt: Kasse / Besucherinformation Altes Museum

NEUES MUSEUM
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
sonntags um 11.30 Uhr

PERGAMONMUSEUM
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 18 Uhr
jeden Samstag und Sonntag um 15 Uhr

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG
samstags um 15 Uhr

SCHLOSS KÖPENICK
jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat um 14.30 Uhr

Die Kosten für alle Führungen in den ausgewählten Sonderausstellungen und Dauerausstellungen betragen, soweit nicht anders vermerkt:
4 Euro zzgl. Eintritt.

Alle Veranstaltungen im Überblick:
www.smb.museum

Service

Für alle Veranstaltungen gilt: Teilnahmegebühren wie angegeben, pro Person, zuzüglich Eintritt. Begrenzte Teilnehmerzahl. Teilnahmekarten sind online buchbar und am Veranstaltungstag an der Museumskasse erhältlich.

Anmeldung zu den Workshops bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn erforderlich. Treffpunkte sind die Kassen / Besucherinformationen der Häuser.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm unter: www.smb.museum

Buchung und Anmeldung von Führungen und Gruppen: www.smb.museum/besuch-planen

Der Eintritt in die Staatlichen Museen zu Berlin ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenfrei.

Social Media

www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin
www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin
blog.smb.museum

Kontakt

Staatliche Museen zu Berlin
Bildung, Vermittlung, Besucherdienste
Tel: +49 (0)30 266 42 42 42 / service@smb.museum
Mo – Fr, 9 – 16 Uhr

Finanzgruppe

Bildnachweise
Titel: © Staatliche Tretjakow-Galerie
Seite 2: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker
Seite 3: © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Vor- und Frühgeschichte, Foto: Claudia Plamp
Seite 4 und 5: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker; © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich; © Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin / Martin Franken, 2018; © SPK / ART+COM, 2017
Seite 6 bis 9: © Statens Museum for Kunst, Copenhagen / VG Bild-Kunst, Bonn 2018; © Musée Fabre de Montpellier Méditerranée / Frédéric Jaulmes; © SHK / Hamburger Kunsthalle / bpk / Elke Walford; © Staatliche Museen zu Berlin; © Staatliche Tretjakow-Galerie
Seite 10 © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker
Seite 13: © Chloé Rutzerveld, Foto: Bart van Overbeeke
Seite 14: © Ken Heyman
Seite 15: © 2012 Adrian Vickers. Nachdruck aus „Balinese Art" von Adrian Vickers. Herausgegeben von Tuttle Publishing, Periplus Editions (HK) Ltd
Seite 16: © Sokratis Iordanidis Archive / Thessaloniki Museum of Photography
Seite 17: © Herlinde Koelbl; © Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Dietmar Katz
Seite 18: © Staatliche Museen zu Berlin, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst / Antje Voigt
Seite 19: © asisi; © LVR-Landesmuseum Bonn, Foto: Jürgen Vogel
Seite 20: © Michael Wesely; © Archivo Mario De Bias
Seite 22: © Uli Grohs
Seite 25: © Staatliche Museen zu Berlin / Thomas Köhler
Seite 27: © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Annika Büssemeier
Seite 28: © Staatliche Museen zu Berlin / Valerie Schmidt, 2018
Seite 30: © Staatliche Museen zu Berlin / Annika Büssemeier; © iStock
Rückseite: Gestaltung: cyan gbr

Volles Programm für Kinder und Familien

Von wegen Sommerloch: In den warmen Monaten warten bei den Staatlichen Museen zu Berlin zahlreiche Aktionen und Angebote auf Kinder und Familien. Von spannenden Ausstellungsbegleitern über den zweiten Aktionstag Museumsinsel bis zu den Veranstaltungen der Kinderakademie ist für jeden etwas dabei

Junge Besucher der Ausstellung „Hello World“ im Hamburger Bahnhof können die Präsentation ab sofort mit einem neuen Ausstellungsbegleitheft erkunden. „Deine eigene Geschichte“ wurde von Kindern für Kinder entwickelt und enthält persönliche Erzählungen der Kinder zu Kunstwerken im Hamburger Bahnhof. Grundschüler der Helmuth-James-von-Moltke Grundschule entdeckten dafür gemeinsam mit einer Kunstvermittlerin und einem Illustrator zeitgenössische Kunstwerke neu. Aus ihren Skizzen, Zeichnungen, Textfragmenten, Zitaten und Geschichten sind Ideen und Übungen entstanden, die andere Kinder zu eigenen Entdeckungen und Geschichten über die Kunst von Asgar Jorn, Anish Kapoor oder On Kawara anregen. Der Ausstellungsbegleiter ist kostenfrei an der Kasse erhältlich.
„Deine eigene Geschichte“ ist Teil der Kooperation KIEZ MEETS MUSEUM der Nationalgalerie und der Berliner Leben, einer Stiftung der Gewobag.

Offene Workshops zum kreativen Gestalten und Ausstellungsgespräche in den Museen locken am Sonntag, dem 9.9., von 12–16 Uhr auf die Museumsinsel. Im Kolonnadenhof und seiner Umgebung können Kinder, Jugendliche und Familien beim zweiten Aktionstag auf der Museumsinsel alle Häuser erkunden. Das vielfältige Programm wird durch künstlerische Aktionen begleitet.

Die Kinderakademie der Staatlichen Museen zu Berlin startet im September mit neuen Kursen. Kinder ab sechs Jahren und Jugendliche, die Lust haben, die Museen intensiv unter die Lupe zu nehmen, sind hier genau richtig!

Das Bildungs- und Vermittlungsprogramm für das zweite Halbjahr 2018 liegt in allen Museen zum Mitnehmen aus. Alle Angebote finden Sie unter www.smb.museum.

Die Staatlichen Museen zu Berlin im Überblick

KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum (ohne Sonderausstellungen) 16 Euro, ermäßigt 8 Euro

GEMÄLDEGALERIE
10 Euro, erm. 5 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr,
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr,
Studiensaal Mo 14–20,
Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICHKABINETT
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr,
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM – Staatliches Institut für Musikforschung
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr,
Sa–So 10–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE
Eingang: Potsdamer Straße 50
Wegen Sanierung geschlossen

SONDERAUSSTELLUNGS-HALLEN
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte Museumsinsel Berlin (ohne Sonderausstellungen) 18 Euro, ermäßigt 9 Euro

ALTES MUSEUM
■ Antikensammlung
■ Münzkabinett
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Am Lustgarten
Di–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden

ALTE NATIONALGALERIE
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

BODE-MUSEUM
■ Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst
■ Werke der Gemäldegalerie
■ Münzkabinett
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Am Kupfergraben
Di–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUES MUSEUM
■ Ägyptisches Museum und Papyrus Sammlung
■ Museum für Vor- und Frühgeschichte mit Objekten der Antikensammlung
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Mo–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

PERGAMONMUSEUM
■ Antikensammlung
■ Vorderasiatisches Museum
■ Museum für Islamische Kunst
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestr. 1–3
Mo–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM
mit Archäologischer Bibliothek und Zentralarchiv
Geschwister-Scholl-Straße 6

HUMBOLDT-BOX
Eingang: Schlossplatz 5
Mo–So 10–19 Uhr (Mrz. - Nov.)
Mo–So 10–18 Uhr (Dez. - Feb.)

DAHLEM

MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN
Arnimallee 25
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG
In der Halde 1

CHARLOTTENBURG

MUSEUM BERGGRUEN
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 1
(ggü. Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 70
(ggü. Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

GIPSFORMEREI
Eintritt frei
Eingang:
Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

RATHGEN-FORSCHUNGSLABOR
Schloßstraße 1 a

WEITERE STANDORTE

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART– BERLIN
Museum und Sonderausstellungen:
14 Euro, ermäßigt 7 Euro
(wegen Umbauarbeiten bis 28.4.
10 Euro, ermäßigt 5 Euro)
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
■ Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek
■ Helmut-Newton-Stiftung
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Jebensstraße 2
Di–Fr 11–19 Uhr, Do 11–20 Uhr,
Sa–So 11–19 Uhr
rollstuhlgeeignet

SCHLOSS KÖPENICK
■ Kunstgewerbemuseum
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Di–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

Impressum
Herausgeber: Michael Eissenhauer; Redaktion: Mechtild Kronenberg (V.i.S.d.P.), Sven Stienen; Mitarbeit: Jan Hillebrecht, Antonia Schneemann, Bernhard Schneider, Anika Reineke; Gestaltung: Sabine Wilms
Produktion: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Projektleitung: Tatjana Polon; Druck: LSC Communications
© Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin
Stand: 18.6.2018; Änderungen vorbehalten

food revolution

Gestaltung für die Gesellschaft von morgen /Design for Tomorrow's Society

Kunstgewerbemuseum
Kulturforum, Berlin

18. Mai —
30. September
2018

smb.museum/kgm
#FoodRevolutionBerlin

Kunstgewerbemuseum
Staatliche Museen zu Berlin

gestaltung © cyan 2018